

schwierig, sie konkret zu bestimmen. Das liegt in der Natur der Sache. In einem Herrschaftssystem totalitären Charakters, in dem das Regime alle privaten und gesellschaftlichen Bereiche des Menschen seiner Verfügungsgewalt zu unterwerfen versucht, kann und muß bereits eine rein menschliche und eigentlich unpolitische Verhaltensweise Opposition oder Widerstand bedeuten. Regimefeindliche Äußerungen reichen daher in der SB2 von unbewußt-spontanem Aufbegehren gegen die Willkür einzelner Maßnahmen des Regimes bis zur bewußt-konzeptiven Opposition, die sich konspirativ zu sammeln und aktiv zu handeln versucht. Und in der Tat sind dies die beiden extrem verschiedenen Möglichkeiten jeder regimefeindlichen Haltung, in die sich alle anderen Erscheinungsformen einordnen lassen. Sie bilden gleichsam die zwei entgegengesetzten Pole eines politischen Spektrums, in dem alle Tendenzen des Widerstands gebündelt und ineinanderfließend erscheinen, umgeben zumeist von dem Odium des „Ungesetzlichen“. Denn je unverhüllter sich die Diktatur der SED im Laufe der Jahre etablieren konnte, desto hemmungsloser stellten die Machthaber jedes Opponieren außerhalb ihres Gesetzes. Opposition aber wird zum Widerstand, wo ihr die Chance genommen ist, sich legal zu entfalten. Genaue Grenzen sind hier schwerlich zu ziehen. Doch kann wohl — wenn der politisch Andersdenkende verfeimt, der politische Gegner in die Illegalität gedrängt wird — von Opposition nur noch sehr bedingt die Rede sein. In letzter Konsequenz muß unter den Bedingungen eines totalitären Herrschaftssystems jede Opposition in Widerstand übergehen.

Anders gesagt: Opposition und Widerstand in der SB2 sind politische Erscheinungen, die sich einer verallgemeinernden Definition weitgehend entziehen, zumal sie sich ständig entwickeln und verändern, weil ihre Voraussetzungen und Bedingungen sich wandeln. Was aber in Bewegung ist, läßt sich nur verfolgen. Opposition und Widerstand im Machtbereich der SED sind darum jeweils aus ihrer konkreten Erscheinungsform heraus zu erkennen und zu beurteilen.

Ein weiteres Problem ergibt sich aus dem inneren Zusammenhang von „sozialistischer Revolution“ und politischem Widerstand. Erstaunlicherweise wird die simple Tatsache, daß Widerstand in der mitteleutschen Bevölkerung im allgemeinen als Reaktion auf die kommunistische Umwälzung eintritt, häufig übersehen. Dabei sind die Beziehungen von Ursache und Wirkung eindeutig, selbst wenn in besonderen Situationen bestimmte Repressalien der Kommunisten erst durch Widerstandsaktionen hervorgerufen worden sein sollten. Möglicherweise wird übrigens die Unklarheit über die kausale Bedingtheit des politischen Widerstands in der SB2 durch kommunistische